

Liebe Literaturhausgäste, liebes Publikum,

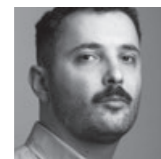
ein weiteres Jahr im Schwanenweg geht zu Ende, für das wir uns bei Ihnen, liebe Besucher*innen, ebenso herzlich bedanken wie bei unseren zahlreichen Helfer*innen und Unterstützer*innen: Vielen Dank, dass Sie auch in diesem Jahr den Weg zu uns gefunden haben.

Einen Schwerpunkt unseres Herbstprogramms bildet die Frage nach der Bedeutung der »Herkunft« für den eigenen Lebensweg. Ilija Matusko verknüpft in seinem Debütroman »Verdunstung in der Randzone« persönliche Erinnerungen an die Kindheit mit soziologischen Beobachtungen, Fikri Anil Altıntaş beschreibt in »Im Morgen wächst ein Birnbaum« den Versuch, einen eigenen Weg als türkisch-muslimischer Mann zu finden. Beliban zu Stolberg verknüpft in ihrem Debütroman die Geschichte der Verfolgung kurdischer Aleviten mit der persönlichen Biografie ihrer Heldin. Bei Jón Kalman Stefánsson (vorgestellt von seinem Übersetzer Karl-Ludwig Wetzig) schließlich entfaltet sich die Suche nach der eigenen Identität zu einer isländischen Familiensaga voller Witz und Pathos. Unsere Lyrikreihe beschließt Arne Rautenberg mit »sekundenfrühling«. Martin Lätzel erzählt die Geschichte einer fast vergessenen Revolution, und William Boehart erinnert sich mit seinem Helden Joseph »Moon« Harris an sein Leben zwischen Woodstock und Ratzeburg. Wir laden herzlich zur Preisverleihung des Nachwuchspreises »Neue Prosa« an Kai Solvind ein und freuen uns auf einen deutsch-italienischen Abend zu Ehren Italo Calvinos sowie auf den ersten Bücherflohmarkt für junge Leser*innen und die von unseren jungen »Leseratten« vorgestellten Lesetipps für Kinder- und Jugendbücher. — **Ihr Literaturhausteam**



Zwischen alten Strukturen und der Suche nach dem eigenem Weg – Ilija Matusko und Fikri Anil Altıntaş zu Gast in der Leselounge – musikalisch umrahmt von Chicken Jazz & Gumbo

ILIJAMA TUSKO »Kein Ruhetag« – so steht es auf der Tafel am Eingang der Gastwirtschaft von Ilijas Eltern, in der er bereits als Kind aushilft. Nach und nach scheint er sich immer weiter von seiner Herkunft und dem Leben seiner Eltern zu entfremden, doch etwas begleitet ihn durch die Jahre: »Es riecht nach Pommes, Ilija kommt!« Der Satz eines Mitschülers, der ihn bis heute nicht mehr loslässt, wird zum Ausgangspunkt einer Selbstbefragung: Verrät der Geruch die soziale Herkunft? **Ilija Matusko** verknüpft in seinem Debüt »Verdunstung in der Randzone« persönliche Erinnerungen mit soziologischen Beobachtungen.



FIKRI ANIL ALTINTAŞ Inmitten von starren Männlichkeitsnarrativen sucht **Fikri Anil Altıntaş** in »Im Morgen wächst ein Birnbaum« nach den Zwischentönen.

Radikal ehrlich blickt er, der Sohn türkischer Eltern, auf sich und seine Familiengeschichte in einer hessischen Kleinstadt zurück. Zwischen dem Wunsch nach Zugehörigkeit und dem Drang, alles anders zu machen, versucht er, einen eigenen Weg als türkisch-muslimischer Mann zu finden. Es ist vor allem die Beziehung zu seinem Vater, die ihn hinterfragen lässt, was Männlichkeit tatsächlich bedeutet und wie diese jenseits von Klischees und etablierten Strukturen gelebt werden kann. **(1.11.)**



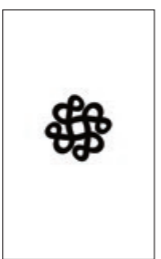
Die Kunst der Sprache – Arne Rautenbergs »sekundenfrühling« und seine Visuelle Poesie @ ß © | Lesung und Ausstellungseröffnung

Nach seinem einjährigen Stipendiaufenthalt in Rom ist Arne Rautenberg zurück in Kiel und legt nach »permafrost« und »betrunkene wälder« eine neue Sammlung seiner Gedichte vor.

»Es lohnt sich, diesen Dichter ans Fenster zurückzuholen und mit seinem »Menschenauge« unseren gefährdeten Planeten neu anzuschauen.« (Michael Braun, taz)

Sprachgewaltig legt Arne Rautenberg in »sekundenfrühling« seine Sicht auf die Welt, die Existenz und das Leben offen. Spielerisch und klug umspielen die von Alltagsbeobachtungen durchzogenen Gedichte existentielle Fragen. Aktuelles Zeitgeschehen und persönliches Erleben gehen eine besondere Verbindung ein, gemeinsam ergeben sie eine einzigartige Darstellung von alltäglichem Wahnsinn und Lebensfreude.

Mit seinen Kinder- und Erwachsenengedichten gehört **Arne Rautenberg** zu den bekanntesten Lyrikern Deutschlands. Seine Visuelle Poesie, der er sich ebenfalls widmet, bildet eine weitere spannende Facette seines künstlerischen Werks: In seiner Ausstellung @ ß © präsentiert der Dichterkünstler seine aktuelle, in der Villa Massimo entstandene **Visuelle Poesie. (2.11.)**



Ein Schneider, der Präsident wurde – Martin Lätzel erzählt die Geschichte einer fast vergessenen Revolution

MARTIN LÄTZEL Es gibt in der deutschen Literatur eine kleine Anzahl von Erzählungen über Kurzzeit-Staaten. Dazu zählt etwa Stefan Heyms »Schwarzenberg« (1984) über eine Freie Republik im Erzgebirge nach dem Zweiten Weltkrieg. Besonders nach dem Ersten Weltkrieg gab es einige Kurzzeitrepubliken in Europa. Auch im damaligen Schleswig-Holstein gab es eine solche Kurzzeitrepublik: Nach dem Matrosenaufstand in Kiel und der Abdankung Kaiser Wilhelms II. entstand in Sonderburg auf Alsen ein Machtvakuum. Der Marine-schneider Bruno Topff wurde für drei Tage der »Präsident von Alsen«. Aus den wenigen bekannten Fakten dieser faszinierenden Episode der Weltgeschichte spinnt **Martin Lätzel** eine fesselnde historische Fiktion, das lebendige Bild einer turbulenten Zeit. Moderation: Rolf Fischer **(9.11.)**



»Zweistromland« – Beliban zu Stolberg erzählt von der Suche nach einer vergessenen Vergangenheit

BELIBAN ZU STOLBERG Dilan ist Anfang Dreißig, in Deutschland aufgewachsen und arbeitet als Juristin in einer Kanzlei in Istanbul. Seit sie auf der Beerdigung ihrer Mutter von einer ihr fremden Frau angesprochen wurde, weiß sie, dass ihr wichtige Kindheitserinnerungen fehlen. Wie konnte sie ihren Bruder vergessen, der vor 15 Jahren ums Leben gekommen war? Wieso wurde zu Hause nie über ihn gesprochen? Warum flohen ihre Eltern aus der Türkei nach Deutschland? Dilan beschließt, trotz ihrer fortgeschrittenen Schwangerschaft in den Osten des Landes zu reisen, um im kurdischen Teil der Türkei nach der wahren Geschichte ihrer Familie zu suchen.

»Die Heldin meines Romans heißt Dilan. Sie ist die Tochter kurdischer Aleviten, die Verfolgung und Gewalt ausgesetzt waren. Doch darüber schweigen sie. Mein Roman beginnt dort, wo das Schweigen unerträglich geworden ist.«

Beliban zu Stolberg, geboren 1993, wuchs als Kind einer deutschen Mutter und eines kurdischen Vaters auf. Sie studierte an der Deutschen Film- und Fernsehakademie im Bereich Drehbuch und lebt heute als freie Autorin in Berlin. **(15.11.)**



Neue Prosa – Preisverleihung, Präsentation der Anthologie und Lesungen

Die bereits fünfte Runde des literarischen Nachwuchspreises »Neue Prosa« hat einen neuen Preisträger: Die Jury wählte den Romanauszug »Farbauftrag« des gebürtigen Lübeckers

Kai Solvind zum Siegertext. Das Preisgeld wird gestiftet von Dr. Norbert Klause.

Gleichzeitig mit der Preisverleihung wird die neue Anthologie des Jahrgangs 2022/23 präsentiert, die neben dem Text des Preisträgers zwölf weitere von der Jury ausgewählte Teilnehmer*innentexte enthält:

Elke Biel, Ingeborg Pries, Sara Klatt, Katrin Peterson, Rüdiger Fricke, Arne Suttkus, Frank Schliedermann, Nikola A. Mehlhorn, Malte Borsdorf, Katharina Noß, Dara Brexendorf und Gerald Koll.

Einige der Autor*innen stellen an diesem Abend ihre Texte vor.

Die Laudatio auf den Preisträger hält Hauke Harder, Kieler Buchhändler und Jury-Mitglied. Die weiteren Mitglieder der Jury waren die Kulturredakteurin der Kieler Nachrichten Ruth Bender, der Schriftsteller Jan Christophersen, die NDR-Kulturjournalistin Svenja Lanz und die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Neuere Deutsche Literatur und Medien der CAU Kiel Dr. Maike Schmidt. **(20.11.)**



»Dein Fortsein ist Finsternis« – Jón Kalman Stefánssons Meisterwerk über eine isländische Sippe – vorgestellt von Karl-Ludwig Wetzig

KARL-LUDWIG WETZIG Ein Mann erwacht in einer Kirche, irgendwo tief in den Westfjorden Islands. Er weiß nicht, wer er ist oder wo er sich befindet. Doch die Frau, der er auf dem Friedhof begegnet, erkennt ihn wieder. Mithilfe ihrer und anderer Erzählungen setzt er sein Leben neu zusammen, bis sich nicht nur sein, sondern das Schicksal aller Menschen dieses einsamen Fjords vor den Leser*innen erhebt und sich die Suche nach der eigenen Identität zu einer isländischen Familiensaga voller Witz und Pathos entfaltet.

»Es ist die große, unbedingte, fast mythisch überhöhte Liebe, die die Paare in diesem Jahrhunderttableau zusammenführt oder auseinanderbringt. Sie ist Schicksal – Glück und Verhängnis zugleich.« (Freundeskreis zur Förderung literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen e.V.)

Karl-Ludwig Wetzig war Lektor an der Universität Reykjavík und arbeitet heute als Autor und Übersetzer aus den nordischen Sprachen. Für die Übersetzung des literarischen Liebesromans »Dein Fortsein ist Finsternis« erhielt er den Christoph-Martin-Wieland Übersetzerpreis 2023. Moderation: Karen Nölle **(30.11.)**



Zwischen Woodstock und Ratzeburg: William Boehart

WILLIAM BOEHART William Boehart, geboren in Woodstock, hat über vierzig Jahre in Schleswig-Holstein gelebt, als Kreisarchivar im Herzogtum Lauenburg gearbeitet. Der Autor lässt den Helden seines

Romans, Joseph »Moon« Harris, nach den Jahren in Deutschland, in dessen Geburtsort Woodstock zurückreisen, um sich seines bisherigen Lebens zu vergewissern. Harris betrachtet beide Weltgegenden, das abgelegene Herzogtum Lauenburg und das beschauliche Woodstock, mit dem geschärften Blick des jeweils Fremden. Den Hintergrund des Romans bildet der Aufbruch der 1960er-Jahre mit den Strömungen der damaligen Jugend – Rockmusik, sexuelle Revolution und Drogen, Antikriegs- und Bürgerrechtsbewegungen in den USA, Hausbesetzungen, Terror und Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Deutschland. **(6.12.)**

Reading Calvino! – Ein Leseabend auf Italienisch und Deutsch

»Klassiker sind Bücher, die jedesmal um so neuer, unerwarteter, bahnbrechender wirken, wenn man sie wiederliest.« – schrieb **Italo Calvino** in dem Aufsatz »Warum Klassiker lesen?« (1981). Italo Calvino wäre in diesem Jahr 100 geworden. Seine weltbekanntesten Werke sind mittlerweile selbst Klassiker, und ein »Klassiker ist ein Buch, das nie zu Ende gesagt hat, was es zu sagen hat«. **Dr. Francesca Bravi und Studierende der Italianistik der CAU Kiel** laden zu einer Reise durch Calvinos Romane, Erzählungen, Märchen, Essays und Briefe ein und zeigen anhand ausgewählter Beispiele, dass seine Bücher »nach dem Lesen neuer, frischer und unerwarteter« sind. **(14.12.)**